

darf Europa nicht darauf verzichten, mit aller Kraft das kulturelle Erbe zurückzugewinnen, das von Karl dem Großen hinterlassen und mehr als ein Jahrtausend lang bewahrt wurde... (so sollen wir) jene Werte wiederentdecken, in denen die tiefere ‚Seele‘ Europas erkennbar wird.“

(Papst Johannes Paul II. anlässlich der 1200-Jahrfeier der Kaiserkrönung am Weihnachtstag im Jahr 800 in Rom, Orig. dt. O.R. 17.12.2000)

Verheißung Jesu zum Gebet

„Ave Maria Kaiserin, Hilfe der Christen“

(siehe Vorderseite)

„Dieses Gebet ist kostbar: Je mehr es gebetet wird, um so mehr wird mein Licht über Aachen und Europa strahlen. Dieses Gebet ist wie ein goldener Schlüssel, der mein und meiner Mutter Herz öffnet und von dort aus die Strahlen meiner Gnade und Ihrer Vermittlung zu euch frei kommen lässt. Je öfter und je mehr dieses Gebet gebetet wird, um so mehr wird die Finsternis von Europa weichen! Denn Aachen ist und bleibt der geistige Punkt, von wo aus ich die Welt in Mir erneuern werde. Und das durch meine Mutter, der Hilfe der ganzen Christenheit, ja der himmlischen Kaiserin über die ganze Welt! Betet dieses Gebet und lasst es überall so oft wie möglich beten! Welt und Kirche brauchen dieses Gebet aus Aachen, diesen Schlüssel zum Licht!“

(Nach einem von Papst Paul VI. 1966 bestätigten Dekret ist es erlaubt, Texte mit Bezug auf übernatürliche Erscheinungen und Botschaften ohne kirchliche Genehmigung zu veröffentlichen.)



Zu beziehen bei:

Maria Kaiserin, Hilfe der Christen e. V.
Rosenweg 1
D-52078 Aachen
<https://maria-europa.eu>
info@maria-europa.eu
WhatsApp & Telegram: 0157 301 627 72

Stand: 11-2020



Gnadenbild im Hohen Dom zu Aachen

**Ave Maria Kaiserin,
Hilfe der Christen,
bitte für das Dir geweihte Bistum,
besonders für den Bischof,
alle Priester und Gottgeweihten
und ganz besonders
für ein christliches Europa. Amen.**

Der Rosenkranz bedeutet für die Kirche die Betrachtung der Geheimnisse Jesu Christi. Auf den Rosenkranzpsalter verweist die Mutter Gottes in Lourdes und Fatima. Der hl. Johannes Paul II. hat noch den lichtreichen Rosenkranz hinzugefügt. Daneben hat es immer auch rosenkranzähnliche Gebetsformen gegeben, die aufgrund von besonderen Anliegen oder aufgrund von besonderen Nöten entstanden sind gemäß einer besonderen Spiritualität. In dieser Notzeit gibt uns der Himmel ein neues Angebot der Gnade durch die Medaille und den Rosenkranz zur Patronin des christlichen Abendlandes.



Verheißungen zur Medaille und zum Rosenkranz der Patronin des christlichen Abendlandes

„Diese Medaille, die man tragen kann oder an den Rosenkranz hängen soll, wird große Gnaden für diejenigen, die das tun, bringen... Aber über Europa – zusammen mit einem bestimmten Rosenkranz (12 Ave Maria zu Ehren der Krone Mariens über Europa) – wird sie eine Fülle von Licht und geistigem Wohlbefinden ausgießen“ (Verheißung Jesu Christi).

„Nach jedem Rosenkranzgesätz soll das ‚Fatimagebet‘ und das Gebet ‚Ave Maria Kaiserin‘ gebetet werden.“

Fatimagebet: „O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden! Bewahre uns vor dem Feuer der Hölle! Führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die Deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.“

Der Herr verheißt weiterhin: „Durch die Medaille und durch diesen bestimmten Rosenkranz wird in Europa eine Wandlung geschehen, wie in Kana: Der Herr wird durch die Vermittlung Mariens das Wasser in Wein verwandeln.“

„Die Zeit ist nun reif: Das Rosenkranzgebet mit den 12 Ave muss stärker gebetet werden! Es muss mit viel mehr Innigkeit, Vertrauen und Intensität gebetet werden! Die teuflischen Terrorattacken in Europa werden sich vermehren, es wird viel Blut fließen um des Namens meines Sohnes willen!

Ich verspreche euch aber: All diejenigen, die den europäischen Rosenkranz und die Medaille tragen, werden von mir besonders beschützt und verschont, ja, sie und ihre Familien! Tragt die Medaille und betet innig und öfter den Rosenkranz aus Aachen!

Durch mehr Intensität, mehr Vertrauen und mehr Innigkeit in diesem Gebet werden viele Gnaden über Europa kommen. Betet also auch oft das Gebet ‚Ave Maria, Kaiserin‘, um meinen Schutz über euch und über den Kontinent zu erlangen. Für Papst und Kirche muss mehr gebetet und geopfert werden! Tragt euer Leid aus Sühne für den europäischen Verfall: Es ist Nacht geworden über Europa! Euer Gebet wird zum Licht in dieser Dunkelheit werden“ (Verheißung der Muttergottes).

Der Aachener Dom, das Marienheiligtum Karls des Großen, als Ursprungsgedanke eines christlich europäischen Planes

Der heilige Papst Johannes Paul II. sagte:

„Der von Karl dem Großen angestoßenen Reform kommt auch heute Bedeutung zu: Ihre Tragweite ist in der Tat weit höher als sein Werk der äußeren Vereinigung der verschiedenen politischen Wirklichkeiten der damaligen Zeit.“

Der große Beitrag, den Karl der Große für die Gestaltwerdung des Kontinentes geleistet hat, besteht in der großartigen Synthese zwischen der Kultur der klassischen, vorwiegend römischen Antike und den Kulturen der germanischen und keltischen Völker. Diese Synthese hat ihre Grundlage im Evangelium Jesu Christi. Denn Europas Einheit wurde nicht vom geographischen Standpunkt aus umschrieben. Nur durch die Annahme des christlichen Glaubens wurde Europa ein Kontinent. Diesem Kontinent gelang es über Jahrhunderte hinweg, seine Werte in fast alle Teile der Welt auszubreiten und so dem Wohl der Menschheit zu dienen. Gleichzeitig darf man nicht vergessen, dass auch die Ideologien, die im Laufe des 20. Jahrhunderts Ströme von Blut und Tränen auslösten, von einem Europa ausgegangen sind, das seine christlichen Wurzeln vergessen wollte...

Die große Gestalt der Geschichte, Kaiser Karl der Große, ruft die christlichen Ursprünge Europas neu in Erinnerung. Wer auf diese Gestalt schaut, wird in die Epoche geführt, die – trotz der menschlichen Grenzen, die es immer gibt – eine beeindruckende kulturelle Blüte auf fast allen Erfahrungsfeldern auszeichnet. Auf der Suche nach seiner Identität